download unter www.biologiezentrum.at

WIENER
Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:
Landstrasse Nr. 91, 2ten Stock.

In Commission bei
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 4. I. Band. October 1857.

Nachtrag
zur Schmetterlings-Fauna von Beirut.

Von Julius Lederer.

(Fortsetzung und Schluss.)

Calophasia Steph.

Producta m. Ein Männchen. Der *linariae* zunächst, ausgezeichnet durch die viel mehr gestreckten weissgrauen, in Grundfarbe der ***Xyl. rhizolitha*** ähnlichen Vorderflügel.

Körper hellgrau. Palpen am Kopfe aufsteigend, abstehend behaart, ihr Endglied sehr kurz und stumpf. Zunge spiral. Fühler borstenförmig, ungemein kurz und dicht bewimpert. Halskragen gewölbt, etwas höher als der Thorax, mitten in stumpfer Kapuze zusammenstossend. Thorax gewölbt-quadrat, hinten mit schuppigem Schopf. Hinterleib ohne Rückenschöpfe. Brust und Beine wollig behaart. Vorderflügel bläulich weissgrau, diese Farbe im Basal- und Saumfelde am reinsten. Die beiden Mittellinien einfach, tief schwarzbraun, an den abgekehrten Seiten mit bräunlich gelber, von der Grundfarbe nicht deutlich abgegrenzter Beschattung, am Vorderrande weit von einander entfernt, nach innen zu sehr genähert; die innere vom Vorderrande bis gegen die Mitte der Flügelbreite zu schräg einwärts ziehend, dann in einem auswärts gestellten Bogen zum Innenrand gewendet, daher in der Mitte einen Einschnitt in das Wurzelfeld machend; die äussere am Vorderrand einen spitzen Winkel nach aussen bildend, dann sehr schräge nach innen ziehend und endlich in einem einwärts gekehrten Bogen in den Innenrand auslaufend. Mittelschatten am Vorderrande am deutlichsten, sonst ziemlich matt. Mackeln klein, schwärzlich umzogen, die runde und Zapfenmackel von Farbe des Flügelgrundes, die

download unter www.biologiezentrum.at
Nierenmackel etwas heller, mit ihrer Aussenseite an die äussere Mittellinie anstossend. Saumfeld mit dunkler grauer Beschattung der Wellenlinie, doch ohne Pfeilstriche. Saumlinie fein und schwärzlich; Franzen heller und dunkler grau gescheckt. Hinterflügel dunkelgrau mit weisslich-grauen Franzen und Spuren eines lichten Bogenstreifes bei zwei Drittel des Flügels.

Unterseite grau; die Vorderflügel mit Spuren der lichten Wellen- und Anfängen der äusseren Mittellinie; die hinteren mit dickem Mittelfleck, einer Bogenlinie dahinter, und dunkler beschattetem Saume.

Aedia Hb.

Leucomelas S. V.

Thalpochares m.

Phoenissa m. Drei Stücke, die die früher erhaltenen im Ausmasse ums Doppelte übertreffen und die Grösse von *ostrina* erreichen.

Agriphila B.

Sulphuralis L.

Pseudophia Guen.

Syriaca Bugnion (*gentilitia* Freyer).

Catocala Schk.

Elocata Esp.

Puerpera Giorna.

Conjuncta Esp. Letztere zwei Arten ungewöhnlich gross, besonders *puerpera*, die das Ausmass unserer *elocata* erreicht.

Madopa Steph.

Inquinata m. Ein Pärchen. Im Habitus, Flügelschnitt und Bildung der Körpertheile mit *Mad. salicalis* übereinstimmend, in Zeichnung aber ganz verschieden.

Stirne mit kurzem, konischen Haarschopf. Palpen am Kopfe aufsteigend, den Stirnschopf überragend, abwärts schneidig, das Endglied kurz und stumpf, etwas vorgeneigt. Zunge spiral. Augen nackt. Ocellen vorhanden. Fühler borstenförmig, beim Manne mit kurzen, feinen Wimpern. Beine kräftig (die vorderen fehlen meinem Männchen, daher ich nicht angeben kann, ob sie irgend eine specielle Auszeichnung besitzen). Rippenbildung wie bei *Madopa*.

Färbung beim Manne staubig braun-grau, beim Weibe heller, weisslicher. Zeichnung sehr einfach. Vorderflügel nämlich blos mit matter, staubig blaugrauer überflogener Nierenmackel, den beiden Mittellinien, die aus dunklen Vorderrandsflecken entspringen, gegen innen zu aber sehr schwach und undeutlich werden und von denen die

download unter www.biologiezentrum.at
innere bogenförmig, die äussere aber schwach geschlängelt ist, dicht hinter der Nierenmackel zieht und um diese einen schwachen Bogen beschreibt, und ganz verloschener Wellenlinie.

Hinterflügel einförmig braun-grau. Unterseite heller grau, zeichnungslos.

Geometridae.

Pseudoterpna H.-Sch.

Coronillaria Hb.

Acidalia Tr.

Straminata Tr.

Longaria H.-Sch. Ein Weibchen.

Caloptera H.-Sch.

Ocellata H.-Sch. 9 Stücke in Hohlwegen aus Sträuchern geklopft. Es hat diese mir erst jetzt bekannt gewordene Art ganz das Betragen der *Acidalien* und stimmt auch im Geäder damit überein. Die männlichen Beine sind kurz und ungespornt, die weiblichen haben Mittel- und Endspornen, Rippe 6 und 7 der Hinterflügel sind nicht gestielt, der Saum ist ganzrandig. Der Schmetterling stimmt demnach ganz mit den Arten der Abtheilung B. a. meiner Spanner-Classification überein, bildet aber zufolge der wie bei *Zonosoma* geformten männlichen Fühler eine eigene Abtheilung; eine generische Absonderung wegen letzterem Merkmale allein liesse sich meines Erachtens nicht rechtfertigen.

Macaria Curtis.

Aestimaria Hb.

Venilia Dup.

Drei Männchen einer schönen neuen Art; in Bildung der Körpertheile mit *maculata* übereinkommend, in Zeichnung der *flavicaria* sehr ähnlich. Eine Beschreibung unterlasse ich, da ich diese Art Herrn Guenée mittheilte und wir also dieselbe von ihm in seinem demnächst erscheinenden Spannenwerke zu gewärtigen haben.

Boarmia Tr.

Rhomboidaria S. V.

Eubolia B.

Pumicaria m. Nebst mehreren Männchen nun auch 2 Weibchen. Diese sind viel bleicher und sehr verloschen gezeichnet und haben viel Aehnliches mit *inconspicuaria* Hb. Fig. 500, ohne aber genügend damit übereinzustimmen; besonders widerspricht an Hübner's Figur die dunkle Randbinde der Hinterflügel.

download unter www.biologiezentrum.at

Aspilates Tr.

Citraria Hb.

Cidaria Tr.

Bilineata L. Eben so gemein, wie bei uns.

Eupithecia Curtis.

Pumilata Hb.

Venosata Fab. Grösser als die hiesigen.

Crambidae H.-Sch.

Botys Tr.

Concoloralis m. Ein Pärchen. Aus der Verwandtschaft des bekannten *cinctalis*, in Form der Fühler, Palpen, Nebenpalpen ganz übereinstimmend, aber etwas minder gestreckt gebaut.

Stirne, Palpen und Unterseite gelblich grau; Fühler blassgelb. Rücken und Vorderflügel sammt den Franzen einfärbig goldgelb mit leichtem ockergelben Stich; die Beschuppung glanzlos, mehlig. Hinterflügel ebenfalls goldgelb; diese Farbe aber grösstentheils derart grau überflogen, dass sich nur zwei ungefähr wie bei *cinctalis* geformte, aber noch unbestimmtere, in einander fliessende, den Vorderrand nicht erreichende Bänder von Farbe des Flügelgrundes erkennen lassen. Unterseite grau mit gelblichen Franzen; alle Flügel mit blassgelbem, einwärts verwaschenem Saume und etwas dunkler grauem verloschenen Bogenstreif; die hinteren an der Stelle der Binden der Oberseite ebenfalls gelblich.

Botys paleacalis Guenée, Pyral. pag. 331 scheint meiner Art nahe zu stehen, kann aber schon zufolge der *„palpes mi- — parti de blanc vif“* nicht damit zusammen gehören.

Endotricha Z.

Flammealis S. V.

Spilomela Guen.?

Retinalis m. Ein Pärchen. Eine sehr schöne Art, die unter den Europäern keine Verwandten hat; sie scheint mir in Guenée's Gattung *Spilomela* zu gehören, doch bin ich darüber nicht ganz sicher, da er die Form der Palpen (an meiner Art so ausgezeichnet) nicht beschreibt.

Schlank, vom Ausmass der *Nymph. potamogalis*, die Vorderflügel aber spitzer, die hinteren am Innenwinkel länger, stumpfeckig. Körper und Beine anliegend beschuppt. Augen gross und vorstehend. Ocellen vorhanden. Zunge spiral. Stirne glatt. Palpen am Kopfe aufsteigend,

download unter www.biologiezentrum.at

schneidig, vorne schräg abgehackt, so dass das Endglied nicht zu erkennen ist. Nebenpalpen fehlend, Fühler länger als der Vorderrand der Vorderflügel, dünn, beim Manne die Glieder schwach abgeschnürt. Beine lang und dünn. Hinterleib schlank, gestreckt.

Färbung der Fühler, des Rückens und Hinterleibs bräunlichgelb, letzterer über der Mitte weiss gefleckt.

Flügel äusserst zart beschuppt, fast durchsichtig; beingelb, irisirend, mit feinen bräunlichen Querlinien und Binden, welche eine netzartige Zeichnung bilden. Zwei derlei am Vorderrande schmale, in der Mitte sehr verengte, dann gegen den Innenrand zu etwa um das Doppelte erweiterte Bänder ziehen über die Mitte des Flügels und schliessen einen ovalen Fleck der Grundfarbe ab; das erste dieser Bänder ist durchaus, das zweite nur zur oberen Hälfte mit einem etwas dunkleren und minder durchsichtigen Gelb, als das der Grundfarbe ausgefüllt. Dicht an der Basis ziehen zwei bräunlich gebogene Querlinien, nicht weit von diesen eine gerade, schräg nach aussen gerichtete. Das hinter den Mittelbinden bleibende Feld ist von einer braunen, ziemlich geraden Querlinie durchzogen, die am Vorderrande in der Mitte des Feldes entspringt und dann schräg zur äusseren Mittelbinde zieht. Der Saum ist bräunlich gewölkt, die Saumlinie fein und schwärzlich; dicht vor dieser stehen in dem braunen Grunde kleine, unregelmässige und unzusammenhängende, weissliche, perlmutterartige Flecke.

Die Hinterflügel haben die Randzeichnung der vorderen, einen kleinen gelblich gekernten, fein braun umzogenen Mittelfleck, über welchen eine gerade braune, in den Innenwinkel auslaufende Schräglinie zieht und noch eine zweite derlei Linie, die bei zwei Drittel des Vorderrandes beginnt und fast parallel mit ihr läuft. Die Franzen sind blass gelbgrau. Die Unterseite ist blasser und matter gezeichnet als die obere.

Tortricidae.

Coccyx Tr.

Scabidulana m. Acht Stücke, darunter zwei Weibchen, noch grösser als das von mir abgebildete und mit noch lebhafterer schwefelgelber Färbung und rostrother Zeichnung, aber auch zwei Männchen nicht grösser als *zephyrana* mit bleichgelber Grundfarbe und bräunlich olivfarben Bändern. Ein Zusammengehören mit der mir noch immer unbekannten *margarotana* Dup. wird mir nicht unwahrscheinlich, da Herrich-Schäffer von dieser (VI. Bd. pag. 157) Exemplare mit einfärbigen (freilich „bleifarben", bei meiner Art geblichen) Franzen kennt.

download unter www.biologiezentrum.at

Tineidae.

Chimabacche Z.?

Syriaca m. Ein Männchen. Hat im Habitus und zum Theil auch Zeichnung Aehnlichkeit mit unserer *fagella*, differirt aber durch schmälere Vorderflügel und verschiedenes Geäder.

Körper und Beine schmutzig braungrau. Stirne grobhaarig. Palpen bis an das Ende behaart, gut doppelt so lang, als der Kopf, vorne abwärts hängend (sie sind an meinem Exemplare durch das Aufweichen etwas verdorben, so dass sich deren Form nicht mehr ganz genau erkennen lässt). Nebenpalpen und Ocellen fehlend. Zunge kurz und weich. Fühler dünn, borstenförmig, ohne Wimpern. Hinterleib verhältnissmässig sehr kurz. Beine kräftig, die Hinterschienen aussen längshaarig.

Vorderflügel lang, gestreckt, mit vortretender, abgestumpfter Spitze und noch schrägerem Saume, als bei *fagella*; Hinterflügel wie dieser Art. Erstere hellgrau, derart schmutzig lichtbraun gemischt, dass von der Grundfarbe nur einzelne wolkige Stellen neben der Mittelzelle und längs des Innenrandes bleiben. Flügelfläche mit zerstreuten schwärzlichen, querstrichelartigen Atomen, die am Vorderrande am reichlichsten vorhanden sind und sich parallel mit dem Saume, in einiger Entfernung von diesem, bogenförmig hinziehen. Saumlinie schwärzlich. Franzen hellgrau, ihre äussere Hälfte schwarz gescheckt. Hinterflügel und Unterseite einfärbig aschgrau, nur die Vorderflügel mit helleren, an der äusseren Hälfte schwarz gescheckten Franzen.

Die Rippenbildung betreffend, so scheinen mir die Vorderflügel, so weit sich diess ohne Abschuppung erkennen lässt, keine Einschubzelle zu besitzen und alle Rippen gesondert zu entspringen; die hinteren aber haben eine deutliche dreieckige Einschubzelle, welche sich dadurch bildet, dass Rippe 4 und 6 sich in die Mittelzelle so weit fortsetzen, bis sie sich berühren; 2 entspringt aus der Mitte des Innenrandes, 5 mitten zwischen 4 und 6, 8 aus der Wurzel. Den Einschubzellen der Hinterflügel nach gehört diese Art wohl nicht zu *Chimabacche*, sondern eher in die Nähe von *Ateliotum* oder *Dysmasia* H.-Sch.; mit der einzigen (mir fremden Art) dieser letztern Gattung (*petrinella*) hat sie nach Herrich-Schäffer's Figur auch in Zeichnung einige Aehnlichkeit, der Habitus widerspricht aber einer Vereinigung mit dieser Gattung gänzlich.

Simaethis Leach.

Nemorana Hb. (*incisalis* Tr.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Lederer Julius

Artikel/Article: Nachtrag zur Schmetterlings-Fauna von Beirut. 97-102